

Wechmar – die Heimat der Musikerfamilie Bach

Entlang der Wegstrecke zwischen den alten Thüringer Residenzen Gotha und Arnstadt, fast in der Mitte gelegen, erstreckt sich zu beiden Seiten des Flüsschens Apfelstädt die Ortschaft Wechmar. In einer idyllischen Talmulde liegend, bildet das Dorf den Eingang zum Thüringer Burgenland „Drei Gleichen“. In der internationalen Musikwelt wird die Ortschaft Wechmar als „Urväterheimat der Musikerfamilie Bach“ gerühmt. Das liegt daran, weil die größte Musikerfamilie der Welt, die Familie des Johann Sebastian Bach, ihren Ursprung im thüringischen Wechmar hat.

Aus der Feder Johann Sebastian Bachs stammt eine Handschrift, die als „Ursprung der musikalischen Bachischen Familie“ bekannt ist. In dieser Handschrift von 1735 berichtet Johann Sebastian über seinen Ururgroßvater Veit Bach.

„Vitus Bach, ein Weißbecker in Ungern, hat im 16ten seculo der lutherischen Religion halben aus Ungern entweichen müssen. Ist dannhero, nachdem er seine Güter, so viel es sich hat wollen thun lassen zu Gelde gemacht, in Teutschland gezogen; und da er in Thüringen genugsame Sicherheit vor die lutherische Religion gefunden, hat er sich in Wechmar, nahe bei Gotha niedergelassen, und seine Beckers Profession fortgetrieben. Er hat sein meistes Vergnügen an einem Cythringen gehabt, welches er auch mit in die Mühle genommen und unter währendem Mahlen darauf gespielt. (Es muß doch hübsch zusammen geklungen haben! Wie wohl er doch dabei den Tact sich hat imprimieren lernen.) Und dieses ist gleichsam der Anfang zur Musik bey seinen Nachkommen gewesen. Ist gestorben den ...“.

Es war also Johann Sebastian Bach selbst, der vom Ursprung seiner Familie im Oberbackhaus am Markt und in der Wechmarer Obermühle wusste. Doch er ging davon aus, dass die Bachs aus Ungarn eingewandert sind, denn ihm war nicht bekannt, dass schon viel früher Mitglieder der Bachfamilie in Thüringen lebten.

Bereits vor Veit Bachs Ankunft in Wechmar finden wir im Handelsbuch der Gemeinde Wechmar am 20. Juli 1561 folgenden Eintrag:

„Auf Simon Denningers Bitte an eine gemein geschehen, des verbrechens des Fischens halben, ist von den Heimbürgern, Hans Bach zu einer gemein aus zu wertenten Uferlage, eine gemein zu befragen, wie sie es mit ihm wolle gehalten haben, darauf ist folgende Antwort von einer gemein gefallen und durch ihn vor die Mahl gebracht, das man es bei dem Verpacht so ihm die Mahl geschehen solle bleiben lassen und das Jahr es ihm auf ein neues erneuern aushalten lassen.“

Die Übersetzung ist so zu verstehen, dass ein Hans Bach die Fischerei im Mühlgraben pachten will. In genau demselben Zu-

sammenhang wird Hans Bach noch zweimal in den Urkunden aufgeführt.

Das älteste Wechmarer Erbzinsbuch aus dem Jahre 1571 nennt als zinspflichtige Bürger Hans Bach, Claus Bach und Volkmar Bach. Eine Landsteuerliste aus dem Jahre 1577 nennt als zinspflichtige Bürger Hans Bach und Lips Bach. Doch erst eine im Nachlass des verdienstvollen Wechmarer Pfarrers August Schmidt (1953–1970 Pfarrer in Wechmar) aufgefundene Akte, die auf die Zeit um 1600 datiert wird, verzeichnet unter Nummer 180: Veit Bach und Hans Bach, Musicus. Damit liegt das einzige originale Dokument vor, in dem Veit und Hans Bach, der Spielmann, gleichzeitig als Nachbarn verzeichnet sind. Das Nachbarrecht konnte nur erwerben, wer volljährig war und mindestens sechs Jahre im Ort gelebt hat. Das Nachbarrecht konnte nur vom Vater auf einen Sohn übertragen werden, die anderen Söhne mussten das Nachbarrecht erkaufen.

Bei ihrer Ankunft in Wechmar fanden die Mitglieder der Bachfamilie freundliche Aufnahme im Oberbackhaus am Markt. Die Familie Eißer bewirtschaftete das Oberbackhaus und die Obermühle. Da Veit und Hans Bach in Ungarn ebenfalls als Bäcker und Müller wirkten, konnten sie sich nach der Flucht mit Hilfe der Familie Eißer in Wechmar eine neue Existenz aufbauen.

Veit Bach starb am 8. Martii 1619 in Wechmar. In den 1618 beginnenden Kirchenbüchern ist sein Tod verzeichnet. Seine Söhne Hans Bach, der Spielmann, und Caspar Bach waren die ersten Mitglieder der Familie, die durch die Musik einen Teil ihres Lebensunterhaltes bestritten. Caspar Bach ging sehr jung zum Gothaer Stadtpfeifer Matz Ziesecke in die Lehre und der Turm des Kaufhauses am Markt war seine Wirkungsstätte. Die Gothaer Kirchenbücher berichten von mehreren Geburten „uffn Kauffhause“ der Eheleute Caspar und Catharina Bach. Caspar verdingte sich um 1620 als Musikant der Grafen von Schwarzburg-Rudolstadt und siedelte nach Arnstadt über, wo er etwa 1640 verstarb.

Hans Bach, der älteste Sohn des Veit Bach, zog als Spielmann und Musikant durch die Lande. Er heiratete 1603/04 Anna Schmidt, die Tochter des Wechmarer Gastwirts, und am 26.11.1604 wird der erste Sohn Johannes Bach geboren. Ihm folgen am 19.04.1613 Christoph Bach und am 16.09.1615 Heinrich Bach. Diese drei Söhne erlernten bei ihrem Vater das Musizieren und gingen später beim Suhler Stadtpfeifer Hoffmann in die Lehre. Doch der Dreißig-jährige Krieg brachte viel Unheil über die kleinen Ortschaften des Thüringer Landes und infolge der immer stärker auftretenden Seuchen verstarb am 26. Dezember 1626 der Spielmann Hans Bach. Seine Witwe folgte ihm im Jahre 1635, als allein in Wechmar 503 Menschen an der Pest verstarben.

Die unsicheren Zeiten, die geringen Möglichkeiten einer musikalischen Anstellung sowie die Not auf den Dörfern zwang die drei Söhne des Spielmannes Hans Bach ihren Geburtsort zu verlassen. Sie zogen in die

Welt, fanden Anstellungen in Erfurt, Arnstadt und Eisenach. Johann Ambrosius Bach, dem Sohn des Wechmarers Christoph Bach, wurde am 21. März 1685 in Eisenach ein Söhnlein geschenkt, welches in der Taufe den Namen Johann Sebastian Bach erhielt. Damit war das Mitglied der Bachfamilie geboren, das den Namen seiner Dynastie unsterblich machen sollte.

Ob Johann Sebastian Bach jemals selbst in Wechmar war, darüber streiten die Experten. Sicherlich hatte er während seiner Ohrdruffer Schulzeit oder während der Anstellung in Arnstadt Möglichkeiten zum Besuch in Wechmar.

Bachstätten in Wechmar

Seit 1994 ist im ehemaligen Oberbackhaus am Markt ein Bachmuseum eingerichtet, das täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr Besucher aus aller Welt auf den Spuren der Stammväter der Musikerfamilie Bach begleitet. Neben Ausstellungen zur Zeit um 1600 befindet sich im Obergeschoss eine Ausstellung über die Mitglieder der Ohrdruffer Bachfamilie, die im 18. Jahrhundert in Wechmar wirkten. Der Kantor Ernst Christian Bach unterrichtete von 1773 bis 1822 in Wechmar und war damit das letzte Mitglied der Bachfamilie in Wechmar.

Die Obermühle Wechmar ist die zweite Wirkungsstätte von Veit und Hans Bach. Diese Mühle aus dem Jahre 1685 beherbergt noch eine alte Thüringer Holzstube, in der bereits Veit Bach musizierte, denn sie stammt aus dem Jahre 1583. Die Obermühle wird in den nächsten Jahren restauriert und als Schau-denkmals erhalten.

Das Internationale Musikfestival Bach 2000 Wechmar

Vom 20. bis 23. Juli 2000 lädt die Gemeinde Günthersleben-Wechmar Bachfreunde aus aller Welt zu einem großen Musikfestival ein, welches alle Wirkungsstätten der Bachfamilie im Stammort vereinen soll. Am 20. Juli beginnt das Festival mit einem Festakt in der Wechmarer Kirche, wo Thüringens Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel den erstmals gestifteten „Veit-Bach-Preis“ verleihen wird. Am Freitag steht die Welturaufführung des Schauspiels „Veit Bach“ auf dem Programm, welches von Laien aus Wechmar und Umgebung gestaltet wird. Der Samstag steht ganz im Zeichen einer wissenschaftlichen Konferenz sowie des Festabends der Bachstädte. Der letzte Tag des Festivals wird zugleich der Höhepunkt sein. Landesbischof Roland Hoffmann hält die Predigt zum Festgottesdienst und ab 13.30 Uhr wird der historische Bachzug mit Teilnehmern aus der Schweiz, Italien, Schweden, Japan, Griechenland, Spanien, der Slowakei, Ungarn und vielen deutschen Städten auf den Spuren Bachs durch Wechmar führen.

Die Stammheimat der Musikerfamilie Bach lädt herzlich ein – besuchen Sie uns!

Knut Kreuch
Bürgermeister